

## **Erlebnisbericht**

### **1. Wanderung des Turnergaus Mittelbaden-Murgtal am Sonntag, 05.03.2023**

Morgens um 07.00 Uhr klingelte der Wecker und der Blick aus dem Fenster zeigte, das Wetter ist doch recht gut – nicht das vorhergesagte „Couchwetter“. Also ging es los zum Treffpunkt um 09.00 Uhr am Parkplatz Unterstmatt an der Schwarzwaldhochstraße zu meiner ersten Wanderung mit Gauwanderwart Bernd Schneider. Die Route für heute heißt: über den Ochsenstall zur Hornisgrinde und zurück. Mal sehen, ob sich noch andere Wanderbegeisterte einfinden. Es gibt noch genügend Parkplätze. Der Skilift am Unterstmatt läuft noch am linken Hang. Ein paar Skifahrer sind unterwegs. Der Rest um uns herum ist grün. Bernd freut sich sehr, dass heute doch 6 Wanderer/-innen sich gemeinsam mit ihm auf die Tour machen wollen. Zusammen starten wir auf einem schmalen Pfad über viele Wurzeln, Steine und auch noch ein paar Eisplatten und Schneereste bergan Richtung Ochsenstall. Gleich ist uns schon mal warm geworden. Unterwegs weiß Bernd viel Interessantes zu berichten. Der Ochsenstall (1036 m) ist heute die höchstgelegene bewirtete Wanderhütte im Nordschwarzwald. Der Ochsenstall wurde ehemals gebaut für Holzrückerochsen. Hier befindet sich noch ein ehemaliger Skihang – heute grün. Weiter bergan Richtung Hornisgrinde sind wir am Sendeturm des SWR vorbeigekommen. Ein kurzer Blick vom Fuß bis zur Spitze des Turmes zeigte uns ein Blick 206 m in die Höhe und huch beim Blick nach oben, scheint der Turm schief zu stehen und zu kippen – also schnell weiter Richtung Hochmoor. Die Hornisgrinde ist der höchste Berg mit 1164 m N.N. im Nordschwarzwald. Ein Bergrücken, der auf seiner Höhe ein unbewaldetes Hochmoor trägt, welches ca. 6000 Jahre alt und 5 m tief ist. Die Hornisgrinde gehört zu den niederschlagreichsten Orten in Deutschland mit knapp 2000 ltr./m<sup>2</sup>. Heute regnet es zum Glück nicht – nur langsam zieht der Nebel den Berg hinauf. Am Hornisgrindeturm ist eine Rast mit Vesper geplant. Es gab dem Wetter entsprechend Glühwein und Kekse (Danke Bernd!). Der Turm wurde 1910 durch den Badischen Schwarzwaldverein gebaut und nach der Besatzung 2005 wieder für die Öffentlichkeit geöffnet. Leider blieb uns der Blick in die Rheinebene vergönnt, dafür gab es eine tolle Aussicht auf den zugefrorenen Mummelsee. Nach der Stärkung ging es zum Dreifürstenstein. Die Bundsandsteinplatte ist eine Grenzmarkierung aus dem Jahr 1722 zwischen der Markgrafschaft Baden, dem Herzogtum Württemberg und dem Fürstentum Straßburg – und ist mit 1151 m die höchste Erhebung Schwabens! (Das alles hier im Nordschwarzwald!) Weiter ging es etwas flotter – da langsam kalt – über den ca. 1 km langen Bohlenweg durchs Hochmoor vorbei am großen Windrad langsam wieder hinab über den sogenannten ‚Frauenweg‘ Richtung Ochsenstall. Das letzte Stück bergab sind wir ja morgens schon bergauf gelaufen. Unsere 9 km Runde mit vielen Eindrücken und Informationen wurde natürlich mit einem Einkehrschwung in der Hochkopfhütte beendet. Ein kleines Präsent vom Turngau nahm dann jeder noch gerne mit nach Hause. Die ersten 9 km der angepeilten 75 km (75 Jahre Turngau = 75 erwanderte Kilometer) in 2023 sind erreicht. Danke Bernd von uns allen bis zur nächsten Tour am 23.04.23 in Au am Rhein.

Marion Hertweck